

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Stand: 12/2025 (Anhang 2 des Abschlussberichts)

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und Ausbau
Erneuerbarer Energien

Strategiefeld B:
Wärmenetzausbau und -transformation

Strategiefeld C:
Sanierung / Modernisierung /
Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung

Strategiefeld D:
Kommunikation / Verbraucherverhalten

Strategiefeld E:
Strategische Entwicklung

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld A: Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Prüfung des Ausbaus von PV-Freiflächen-Anlagen / Prüfung von PV-Dachanlagen

A.1

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 / laufend Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Ausgangspunkt der Maßnahme ist einerseits die Flächenidentifikation, bei der geeignete kommunale und private Freiflächen innerhalb des Gemeindegebiets ermittelt werden, die sich technisch, rechtlich und naturschutzfachlich für eine solare Nutzung eignen. Hierbei liegt der Fokus zunächst auf der Identifikation von Flächen (z. B. Brachflächen, Randlagen von Gewerbegebieten sowie wenig ertragreiche landwirtschaftliche Flächen). Neben der rechtlichen Zulässigkeit (z. B. Flächennutzungsplan, Landschaftsschutz) und technischen Eignung (z. B. Netzanbindung, Verschattung) werden auch ökologische Belange (z. B. Bodenversiegelung, Artenvielfalt) sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ziel ist es, robuste Auswahlkriterien zu definieren, die eine transparente, faire und nachhaltige Flächenentwicklung ermöglichen. Parallel dazu ist die Entwicklung eines geeigneten Betreibermodells essenziell. Die Entscheidung für ein Modell hängt u. a. von den finanziellen und personellen Ressourcen, dem gewünschten Einflussgrad sowie von der politischen Zielsetzung (z. B. lokale Wertschöpfung) ab.</p> <p>Andererseits gilt es Dächer kommunaler Liegenschaften hinsichtlich einer potenziellen Nutzbarkeit mit PV-Dachanlagen zu prüfen. Beispielsweise wird bereits eine PV-Anlage auf dem Dach der Seniorenwohnanlage in der Gassenäckerstraße durch die Gemeinde Ketsch betrieben.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Stromerzeugung zur Versorgung u.a. von strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen).</p>

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Kick-Off zum Thema PV-Freiflächen-Anlagen und PV-Dachanlagen• Screening geeigneter Freiflächen / Dachflächen (v. a. auf kommunalen Liegenschaften),• Durchführung am Beispiel einer Pilotfläche / Aufbau der PV-Dachanlagen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	ggf. C.5

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld B: Wärmenetzausbau und -transformation

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss Machbarkeitsstudie: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Ziel der Studie ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Umsetzbarkeit des Fernwärmeausbaus, bzw. eines Nahwärmenetzes systematisch zu prüfen. Im Fokus stehen dabei die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs im Versorgungsgebiet sowie die Bewertung möglicher Netzstrukturen und Erzeugungskonzepte.</p> <p>Neben der technischen Dimension werden auch rechtliche, organisatorische und fördertechnische Rahmenbedingungen analysiert. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dienen als belastbare Entscheidungsgrundlage für die weitere Projektentwicklung und sind Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln in den BEW-Modulen 2 (Transformationsplan) oder 3 (Investitionszuschuss für Neubau).</p> <p>Beim Wärmeversorgungsgebiet „Gewerbegebiet Süd“ besteht die Möglichkeit der Realisierung (und/oder Erweiterung) des bestehenden Wärmenetzgebietes insbesondere durch das Vorhandensein großer Verbraucher.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist zu prüfen, inwiefern eine Erweiterung des Fernwärmenetzes, bzw. eine Neuentwicklung eines Nahwärmenetzes sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).</p> <p>Aktuell wird das Gebiet überwiegend mit Erdgas und z. T. Heizöl oder Strom versorgt.</p>

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Abstimmung zum weiteren Vorgehen • Abstimmung mit Akteuren (ggf. Ankerkunden) vor Ort • Abstimmung mit Betreiber des bestehenden Fernwärmenetzes (MVV) zu potenziellen Ausbaubestrebungen • Erstellung eines Förderantrages zur Akquise von BEW-Fördermitteln • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsstudie • Information der Bürgerschaft / der Unternehmen im entsprechenden räumlichen Bereich
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune unter Nutzung BEW-Förderung (50 %-Förderung) Kostenschätzung: Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 50.000 €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Versorgen</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Versorger Fernwärmenetz (MVV), Akteure vor Ort</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>Flankierend: Beteiligung von Akteuren und Bürgerschaft</p>

Strategiefeld	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss Machbarkeitsprüfung: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Ziel der Studie ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Umsetzbarkeit eines Gebäudenetzes systematisch zu prüfen. Im Fokus stehen dabei die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs im Versorgungsgebiet sowie die Bewertung möglicher Netzstrukturen und Erzeugungskonzepte (inklusive Standortermittlung der Energiezentrale).</p> <p>Neben der technischen Dimension werden auch rechtliche, organisatorische und fördertechnische Rahmenbedingungen analysiert. Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung dienen als belastbare Entscheidungsgrundlage für die weitere Projektentwicklung.</p> <p>Beim Wärmeversorgungsgebiet „Karlsruher Straße“ liegt durch die dortige Mehrfamilienhausbebauung ein erhöhter Wärmebedarf vor. Durch die erhöhte Entfernung zum bestehenden Fernwärmenetz, ist hier ggf. eine Gebäudenetzlösung zu prüfen.</p> <p>Allgemeines Merkblatt zur Antragsstellung „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM): https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/beg_merkblatt_allgemein_antragstellung.html</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist zu prüfen, inwiefern eine Neuentwicklung eines Gebäudenetzes sinnvoll und wirtschaftlich zu entwickeln wäre (auch im Vergleich zu dezentralen Wärmelösungen).</p> <p>Aktuell werden die Gebiete überwiegend mit Erdgas und z. T. Heizöl versorgt.</p>

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Akteuren vor Ort • Fördermittelantrag Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEE EM) • Nach Fördermittelbescheid: Durchführung der Machbarkeitsprüfung
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenschätzung für Prüfung eines Gebäudenetzes ca. 10.000 - 15.000 €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>/</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Akteure vor Ort</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Perspektiven für das bestehende Fernwärmenetz

B.3

Strategiefeld	Wärmenetzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In Ketsch besteht bereits Zugang zu einem Fernwärmenetz, welches im Gebiet Fünfvierteläcker liegt und dessen Leitung sich entlang der Brühler Straße in Richtung Süden bis u. a. zur Rheinhalle fortsetzt.</p> <p>Dieses gilt es in Zukunft konform zum Wärmeplanungsgesetz zu transformieren. Derzeit wird das Fernwärmenetz neben Abfall- und Altholzverwertung sowie Umweltwärme und Strom auch mit einem noch hohen Anteil Kohle (ca. ein Drittel) und geringen Anteilen Erdgas und Heizöl betrieben (Stand: 2023).</p> <p>Die Transformation des Netzes erfolgt durch den Fernwärmenetzbetreiber MVV für das Netz Region Mannheim bis zum Jahr 2030. Zielbild ist ein Energieträgermix für das Fernwärmenetz bestehend aus Anteilen von Abwärme, tiefer Geothermie sowie Umweltwärme + Strom, ergänzt durch geringe Anteile Wasserstoff und Biomethan.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist es, den Wissenstransfer sicherzustellen und über den zukünftigen Umgang mit den Wärmenetzen auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Auch ist es Ziel auszutauschen, ob bzw. inwiefern die Kommune unterstützend tätig werden kann.</p>

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufender Austausch mit Fernwärmenetzbetreiber (MVV)
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Fernwärmenetzbetreiber (MVV) Kostenschätzung: Kosten noch nicht bekannt</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Moderieren, Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Fernwärmenetzbetreiber (indirekt: Kommune, Bürgerschaft)</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld C:
Sanierung / Modernisierung /
Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung in
Industrie und Gebäuden

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In Zusammenarbeit mit der KLiBA (Klimaschutz- & Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH) bietet die Kommune bereits ein Beratungsangebot für private Haushalte rund um Energieeinsparungen, Energieeffizienz und Sanierung sowie Klimaschutz an. Dieses Angebot umfasst eine neutrale und unabhängige Beratung, die darauf abzielt, konkrete Hilfestellungen für die Bürger zu bieten. Eigentümer erhalten individuelle Empfehlungen, wie sie ihre Gebäude energetisch sanieren und auf klimafreundliche Heizsysteme umstellen können. Dabei werden auch Finanzierungsmöglichkeiten für neue Heizungen und den Einsatz erneuerbarer Energien aufgezeigt – etwa Förderprogramme oder zinsgünstige Kredite.</p> <p>Angesichts des wachsenden Bedarfs, insbesondere in dezentralen Gebieten, sollte dieses Angebot aufrechterhalten bleiben und bei Bedarf ausgebaut werden (derzeit Termine jeden zweiten Donnerstag von 16 bis 18 Uhr im Rathaus). Die kommunale Wärmeplanung wird künftig viele Haushalte betreffen, die individuelle Lösungen benötigen. Ein flächendeckender Ausbau der Beratung – etwa durch digitale Formate oder zusätzliche Beratungstage – kann helfen, die Bevölkerung gezielt zu unterstützen und die Wärmewende vor Ort erfolgreich umzusetzen.</p> <p>Weiterführende Informationen unter: https://www.ketsch.de/startseite/umwelt-und-natur/energieberatung.html</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der energetischen Sanierung • Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer • Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft • Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe • Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage • Langfristige Kosteneinsparung und Versorgungssicherheit für dezentrale Wärmeversorgungsgebiete

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung möglicher Fördermöglichkeiten für Maßnahme • Gespräche mit der KLiBA zur Erweiterung des Angebots • Intensives Bewerben des Angebots auf der städtischen Homepage und in der Presse • (ggf. Veranstaltung zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken) • Fortlaufende Rückkopplung und Monitoring der Maßnahme
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: ca. 1.000 €/a</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft, KLiBA</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.2, C.3, C.5, C.6, C.7</p>

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen eines innovativen Klimaschutzprogramms wird ein großflächiges Thermografieprojekt in der Kommune durchgeführt. Mithilfe von Wärmebildaufnahmen werden energetische Schwachstellen an Gebäuden sichtbar gemacht.</p> <p>Hauseigentümer:innen erhalten auf dieser Grundlage individuelle Energieberichte mit konkreten Handlungsempfehlungen zur energetischen Sanierung. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Sanierungsraten zu erhöhen und das lokale Bewusstsein für energetische Effizienz zu stärken.</p> <p>Das Projekt läuft bereits, wobei die Gemeinde Ketsch gemeinsam mit den Nachbarkommunen Schwetzingen, Oftersheim, Plankstadt und Eppelheim die MVV Regioplan GmbH mit ihrem Service Climap beauftragt hat, welcher die genannten Punkte abdeckt. Die individuellen Energieberichte können Gebäudeeigentümer:innen zum Preis von 59,50 € über das Portal www.climap.de bestellen.</p> <p>Nähere Informationen zum Programm unter: https://www.ketsch.de/startseite/umwelt-und-natur/climap.html https://www.climap.de/</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarmachung energetischer Schwachstellen in der Gebäudehülle • Motivation und Sensibilisierung von Hauseigentümer:innen zur energetischen Sanierung • Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele (z. B. CO₂-Einsparung im Gebäudesektor) • Unterstützung des Handwerks durch gezielte Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen • Förderung datengestützter kommunaler Wärmeplanung

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektaufbau & Abstimmung mit Kommune: Definition des Zielgebiets und Rahmenbedingungen • Datenerfassung & Bildauswertung: Durchführung der Thermografiebefahrung- und Befliegung, Analyse der Aufnahmen • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten • Energieberichte & Bürgeransprache: Erstellung individueller Wärmebildberichte, Versand an Hauseigentümer*innen • Beratung & Umsetzungsbegleitung: ggf. Kooperation mit lokalen Energieberater*innen, • Evaluation & Auswertung der Projektwirkung, Feedbackrunden, potenzielle Ausweitung auf weitere Quartiere
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenträger: Gemeinde, Bürger:innen • Kostenschätzung: Kommune Kosten der Erfassung; Bürger:innen: Preis Energiebereiche (59,50 €)
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger: Kommune • Durchführungspartner für Erstellung von Thermografieaufnahme / Energieberichten: Climap - MVV Regioplan GmbH
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>C.1, C.3</p>

"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte

C.3

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>„Bürger für Bürger“-Projekte spielen eine zentrale Rolle dabei, die Wärmewende in einer Kommune voranzubringen.</p> <p>In solchen Initiativen tauschen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger untereinander über ihre Erfahrungen mit energetischer Sanierung, Heizungstausch oder dem Einsatz erneuerbarer Energien aus. Dieser direkte Austausch auf Augenhöhe schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und motiviert andere, selbst aktiv zu werden.</p> <p>Der große Vorteil liegt darin, dass Menschen oft eher auf die Erfahrungen von Nachbarn oder Bekannten hören als auf abstrakte Informationen von Behörden oder Fachleuten. Wenn Bürgerinnen und Bürger miteinander kommunizieren, entstehen praxisnahe Tipps, gegenseitige Unterstützung und ein Gemeinschaftsgefühl, das die Wärmewende zu einem gemeinsamen Projekt macht – nicht nur zu einer technischen oder politischen Aufgabe.</p> <p>Die Kommune übernimmt dabei eine motivierende, moderierende Rolle und organisiert zunächst die Treffen und führt ggf. Baustellenbegehungen durch. Hierzu bedarf es engagierter Vorreiter aus Ketsch, die ihr Wissen teilen und anderen praktische Tipps und Lösungen zeigen wollen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Vertrauensaufbau durch persönliche Erfahrungen• Stärkung der Eigeninitiative• Abbau von Informationsbarrieren• Förderung des Gemeinschaftsgefühls• Niedrigschwelliger Zugang zu Wissen und Bekanntwerden von konkreten Praxisbeispielen („Wie hat das eigentlich mein Nachbar gemacht?“)

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsinterner Kick-Off zur Unterstützung der Bürgerschaft• Organisation eines Pilot-Treffens, um Mitstreiter:innen aus der Bürgerschaft zu gewinnen und das Interesse am Austausch zu prüfen• Organisation von Terminen/Treffen (inkl. Moderation)• Vernetzung zwischen den Teilnehmenden sicherstellen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten, je nach Termindichte
Einfluss der Kommune	motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	C.1, C.2

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.4

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Mit dem im September 2023 gefassten Beschluss des Integrierten Klimaschutzkonzepts der Gemeinde Ketsch wurde im „Handlungsfeld 3 – Energie“ bereits eine Maßnahme zur Senkung des Energieverbrauchs kommunaler Liegenschaften aufgenommen sowie auch die Sicherstellung die Erzeugung künftig aus Erneuerbaren Energien bereitzustellen. Dieses Ziel wird weiterhin verfolgt.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Im Hinblick auf die Wärmewende wird der Austausch aller bestehenden fossilen Wärmeerzeugungsanlagen durch regenerative Anlagen bis spätestens 2040 in kommunalen Gebäuden benötigt.• Durch die Identifizierung von Verbrauchseinsparpotenzialen und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wird der Wärmebedarf gesenkt.

Wärmeverbrauch in kommunalen Liegenschaften reduzieren

C.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Fortlaufende Bewertung der Liegenschaften mittels Energieberichten, Verbrauchs-/Kostenübersichten• Betriebsoptimierungen und Dokumentation von Maßnahmen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personal-/Investitionskosten (gefördert)
Einfluss der Kommune	agieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Energie- und Klimaschutzmanagement / Bauverwaltung
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Photovoltaik-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen PV-Anlage informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung des Photovoltaik Ausbaus im Gemeindegebiet• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von PV-Anlagen• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Stromverbrauch• Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele

Photovoltaikausbau in dezentralen Gebieten („PV-Bündelung“)

C.5

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initialisierung & Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmeldemöglichkeiten • Individuelle Beratung & Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln • Evaluation & Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: ca. 25.000-50.000,- €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger: Kommune • Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater:innen, ausgewählte Solarteure • Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu PV, Speicher, Förderung und Mieterstrommodellen • Aufbau eines PV-Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Anlagen • Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme • Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung • Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung

Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten („Wärmepumpen-Bündelung“)

C.6

Strategiefeld:	Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Im Rahmen der kommunalen Energie- und Wärmewende wird eine Wärmepumpen-Bündelungsaktion initiiert, bei der private Haushalte gezielt über die Vorteile einer eigenen Wärmepumpe informiert und bei der Umsetzung unterstützt werden. Ziel ist es, durch gemeinsame Ausschreibungen und standardisierte Prozesse Synergien zu nutzen, Installationskosten zu senken und die regionale Energiewende zu beschleunigen. Die Aktion wird durch ein zentrales Projektteam organisiert, welches in engem Austausch mit der Kommune und weiteren Partnern steht.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung des Wärmepumpen-Ausbaus im Gemeindegebiet• Entlastung und Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Planung und Umsetzung von Wärmepumpen• Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor (Wärmepumpenbetrieb über Strom)• Schaffung eines transparenten, niederschweligen Informations- und Beteiligungsangebots• Förderung regionaler Wertschöpfung durch lokale Handwerksbetriebe• Beitrag zur Erreichung kommunaler Klimaziele

Wärmepumpenausbau in dezentralen Gebieten („Wärmepumpen-Bündelung“)

C.6

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initialisierung & Projektaufbau / Installateursauswahl: Definition Auswahlkriterien, Vergleich von Angeboten, Kooperationsgespräche • Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung von Infomaterialien, Pressearbeit, Ankündigung über kommunale Kanäle, Printmedien, Social Media etc. • Bürgerbeteiligung & Anmeldung: Informationsveranstaltungen, digitale Anmelde-möglichkeiten • Individuelle Beratung & Umsetzung: Vor-Ort-Termine, Angebotserstellung durch Installateure, Umsetzung in Bündeln • Evaluation & Abschlussbericht: Auswertung der Ergebnisse
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: 25.000-50.000,- €</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger: Kommune • Durchführungspartner: Planungsbüro, regionale Energieberater*innen, ausgewählte Installateure • Vereinbarungen: Kooperationsverträge mit Installationsbetrieben; Verteilung von Aufgaben in der Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit; ggf. Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzende (digitale) Vortragsabende zu Wärmepumpen • Aufbau eines Erfahrungsnetzwerks aus Bürger*innen mit bereits installierten Wärmepumpen • Integration in bestehende kommunale Klimaschutzstrategien und Förderprogramme • Anbindung an weitere Initiativen wie z.B. Sanierungsberatung • Evaluation durch eine begleitende Bürgerbefragung und ggf. Veröffentlichung der Ergebnisse zur Transparenzsteigerung

Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private

C.7

Strategiefeld	Sanierung /Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung in Industrie und Gebäuden
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) unterstützt ab 2024 verstärkt Gebäudeeigentümer*innen zielgerichtet bei energetischen Modernisierungen und Kernsanierungen.</p> <p>Besonders hohe Förderung wird beim Heizungstausch bis Ende 2028 gewährt. Andere Förderprogramme (z. B. auf Landesebene) ergänzen das Förderangebot.</p> <p>Diese Angebote decken jedoch nicht alle energetischen Maßnahmen zur Förderung ab und werden oft nur in größeren Paketen bewilligt. Die Gemeinde Ketsch kann mit einem eigenen Fördertopf Projekte, welche nach BEG oder Landesförderung keine Förderung erhalten (z. B. Einzelmaßnahmen wie Dachsanierung, Förderung von Balkon-Kraftwerken, etc.), fördern, um Eigentümer:innen und Sanierungswillige weitergehend zu unterstützen, das Eigenheim klimaneutral zu gestalten.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Schließen von Förderlücken• Erhöhung der Sanierungsquote• Soziale Gerechtigkeit der Wärmewende stärken• Ggf. Stärkung des lokalen Handwerks

Klima- und Sanierungsfonds als Förderung für Private

C.7

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Entwurf für Neuaufstellung, Einbringung und Genehmigung im städtischen Haushalt• Schaffung eines Fördertopfes für definierte Maßnahmen / Förderungen zusätzlich zum BEG, zur Schaffung von Anreizen zum Vorantreiben der Sanierungsquote in Ketsch• Ggfs. Aufstellung einer Förderplattform
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Abhängig von Größe des Fördertopfes
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	In Zusammenhang mit Wärmewende-Projekten in dezentralen Wärmeversorgungsgebieten

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürger:innen sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung.</p> <p>Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber insbesondere dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Bürger:innen frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen.</p> <p>Damit Informationen und Wissen vermittelt werden, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z. B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die fortlaufend erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form (Pressemitteilungen) zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten dienen z. B. Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen• Förderung des Dialogs• Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen • Aufbau bzw. Aktualisierungen und Pflege von Homepage und Auftritten auf Social-Media-Kanälen • Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen • Initiierung / Verstetigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch etc.)
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externe Dienstleister</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren, informieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Bürgerschaft</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung</p>

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend, nach Bedarf

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe- und Industriebetrieben auszutauschen.</p> <p>Gerade Gewerbe- und Industrieunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien.</p> <p>Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien • Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung • Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende • Vertrauen schaffen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse und Zielklärung • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Dokumentation und Verstetigung
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, IHK, Wirtschaftsförderung, Fachexperten, lokale Gewerbe- und Industriebetriebe</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Wärmewende macht nicht an der Ketscher Gemeindegrenze halt – viele Herausforderungen und Potenziale in der Wärmeversorgung betreffen mehrere Kommunen gleichzeitig.</p> <p>Ob es um gemeinsame Wärmenetze, die Nutzung regionaler Abwärmequellen (z. B. Kläranlage), die Erschließung erneuerbarer Energien oder um großflächige Infrastrukturplanung geht: Eine rein kommunale Betrachtung greift oft zu kurz. Deshalb muss die Wärmewende auch interkommunal gedacht und gestaltet werden.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme schließt sich die Gemeinde Ketsch mit seinen benachbarten Gemeinden zusammen, um sich regelmäßig zum Thema Wärmeplanung auszutauschen. Gemeinsam analysieren und diskutieren sie regionale Potenziale, stimmen Planungen aufeinander ab und entwickeln bei Bedarf gemeinsame Projekte.</p> <p>Der Dialog ermöglicht Synergien, verhindert Doppelarbeit und erhöht die Effizienz in Planung und Umsetzung. Zudem können Nachbarkommunen von den Erfahrungen aus Ketsch profitieren.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. gemeinsame Nutzung von erneuerbaren Energien • Abstimmung zu relevanten interkommunalen oder regionalen Themen • Stärkung von Know-How-Transfer und gegenseitiger Unterstützung • Effizienter Einsatz kommunaler Ressourcen (Vermeidung von „Doppelarbeit“)

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung der Kooperation • Festlegung gemeinsamer Regeltermine mit jeweiligen thematischen Schwerpunkten • Ggf. Entwicklung gemeinsamer Projekte
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: Personalkosten (Zeitaufwand)</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>Motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Runder Tisch Wärmewende (jährlicher Lenkungsreis)

D.4

Strategiefeld:	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Der regelmäßige Austausch zwischen Netzbetreibern sowie der Kommune ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Klimaneutralität von Ketsch. Dies gilt nicht nur im Verlauf des Wärmeplanungsprozesses, sondern auch darüber hinaus. Hierzu dient ein regelmäßiger Austausch, ggf. mit Fachvorträgen.</p> <p>Die Wärmewende muss regelmäßig weitergedacht werden um kontinuierlich die optimale Wärmeversorgung für die Kommune sowie die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Gleichzeitig stärkt ein regelmäßiger Austausch das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft an vielen Stellen Planungssicherheit.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist ein regelmäßiger Austausch mit relevanten Akteuren / Netzbetreibern, um den Transformationsprozess zu begleiten.</p>

Runder Tisch Wärmewende (jährlicher Lenkungsreis)

D.4

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none">• Identifikation und Ansprache relevanter Akteure (Lenkungskreisteilnehmer der kommunalen Wärmeplanung, ggf. Eigentümergemeinschaften, Betriebe etc.)• Organisation und Moderation eines Pilot-Termins• Etablierung eines regelmäßigen Formats (z. B. 2× jährlich)• Dokumentation und Verstetigung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: keine, lediglich Personalkosten Ggfs. hinzuziehen von externem Dienstleister
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune, Netzbetreiber, ggf. Flächeneigentümer:innen
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung Ketsch

Definierte Strategiefelder

- a) Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
- b) Wärmenetzausbau und -transformation
- c) Sanierung / Modernisierung / Effizienzsteigerung / Heizungsumstellung
- d) Kommunikation / Verbraucherverhalten
- e) Strategische Entwicklung

Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BauGB).</p> <p>Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (u. a. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen) und konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Gemeindeentwicklung – insb. im Neubau - werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Entwicklung zu verankern. • Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen. • Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner:innen sowie die Resilienz der Gemeinde gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in Bebauungsplänen und / oder städtebaulichen Verträgen • Ggf. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung • Ggf. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. ggf. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>regulieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.2

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, innerhalb der kommunalen Verwaltung die organisatorischen, personellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um die Wärmewende effektiv und zielgerichtet umzusetzen.</p> <p>Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung erfordert nicht nur strategische Konzepte, sondern auch eine Verwaltungsstruktur, die in der Lage ist, Maßnahmen zu koordinieren, Fördermittel zu akquirieren, Genehmigungsprozesse zu begleiten und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft zu gestalten.</p> <p>Dazu gehört auch die Schaffung klarer Zuständigkeiten und effizienter Entscheidungswege, Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende sowie die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen.</p> <p>Bei Fachthemen kann es nötig werden, externe Fachplaner hinzuzuziehen (z. B. zur Strategieberatung, fachplanerischen Lösungen, Prozessberatung).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, die Qualität der Maßnahmen und die Akzeptanz in der Bevölkerung aus.• Die Maßnahme ermöglicht es der Kommune, proaktiv zu handeln, statt nur auf externe Entwicklungen zu reagieren, und stellt sicher, dass die Wärmewende als langfristiger Transformationsprozess nachhaltig in der kommunalen Struktur verankert wird.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<u>Aufbau organisatorischer Strukturen</u> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Wärmewende oder Benennung eines zuständigen Fachbereichs• Aufbau eines Monitoringsystems zur Fortschrittskontrolle.• Aufbau von Netzwerken mit externen Akteuren (z. B. Energieversorger, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft) mit entsprechenden Formaten.• Regelmäßige Evaluation der Strukturen und Prozesse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Kommune Kostenschätzung: fortlaufend durchschnittlich 0,5 FTE zur Koordination von Maßnahmen etc. (ggf. ergänzt durch externe Unterstützung)
Einfluss der Kommune	direkter Einfluss auf eigene Verwaltungsstrukturen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Kommune
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	s. hierzu auch die Verstetigungsstrategie bzw. das Monitoring

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung:	<p>Für die Umsetzung der Wärmewende sind qualifizierte Fachkräfte in den verschiedenen energetischen Bereichen notwendig, z. B. Energieberater, Dachdecker, Stuckateure, Heizungs- und Solarinstallateure.</p> <p>Bereits tätige Fachkräfte müssen unterstützt werden, Lösungen so umzusetzen, dass sie konform sind mit den Zielen der Wärmewende.</p> <p>Das Handwerk muss in Kooperation mit Innung, Handwerkskammer und Berufsschulen mit passenden Kampagnen (z. B. Berufsmessen) weiter beworben und Schulungsangebote für bereits aktive InstallateurInnen entwickelt werden. Hierbei werden aktive oder angehende Fachkräfte bspw. in den Praxisaustausch mit Pilot- oder Vorzeigeprojekten integriert.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Wertschöpfung steigern • Als Multiplikator und Kommunikator zwischen Dienstleistern und Bürgerschaft fungieren • Austausch hilft, die Wärmewendestrategie zu kommunizieren und gleichzeitig Erfahrungswerte aus der praktischen Umsetzung mitzubekommen

Details

<p>Umsetzungsschritte & Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Austauschtermine mit Innung, Berufsschule • Partnerschaftliche Planung und Durchführung von Kampagnen und Aktionen • Aufsetzen von Weiterbildungs- und Umschulungsangeboten • ggf. inhaltliche Weiterentwicklung in Zusammenarbeit
<p>Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind</p>	<p>Kostenträger: Gemeinde Kostenschätzung: Sachmittelbudget (<10.000 €)</p>
<p>Einfluss der Kommune</p>	<p>motivieren</p>
<p>Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen</p>	<p>Kommune, Innung, Berufsschulen, Handwerksbetriebe</p>
<p>Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen</p>	<p>keine</p>